

Bericht aus der »MO« Nr. 10/2006, Seite 18

Exakte Mischung

Flächenspritzautomat kombiniert mit einer 2-K-Farbversorgungsanlage optimiert die Oberflächenbehandlung. Auf die Sauberkeit kommt es bei der Oberflächenlackierung an. Sauberkeit im gesamten und auch im Farbauftrag. Die exakte Dosierung und Mischung der Lackkomponenten ist dabei ein wichtiger Faktor.

Der Lüdenscheider Lohnlackierer Vogler bedient sich in seinen beiden Werken der zuverlässigen Misch- und Dosieranlagen des ostwestfälischen Herstellers L&S- Oberflächentechnik. »Wir verkaufen Oberflächen, also muss die Optik stimmen« sagt Ingo Vogler, Gründer des 1990 entstandenen Unternehmens Vogler-Industrielackierungen. Sauberkeit ist der wichtigste Faktor bei der Oberflächenlackierung. Sauberkeit im gesamten Arbeitsablauf und selbstverständlich auch im Farbauftrag. Die 2-K-Anlage von L&S-Oberflächentechnik bedient sich hierbei einer besonderen Technik. Ein sauberer Materialauftrag gelingt nur, wenn die einzelnen Komponenten des Lackes exakt dosiert und gemischt werden. Während die A-Komponente des Lackes permanent fließt, wird die B-Komponente impuls gesteuert zudosiert – das spart deutlich Material und das Einhalten der VOC-Richtlinien ist nun kein Problem. Das ist nur der eine Vorteil der Anlage, ein weiterer Vorteil liegt in der insgesamt sehr hohen Flexibilität der Farbversorgungsanlage. »Als Lohnbeschichter weiß man heutzutage nicht, welchen Auftrag man morgen zu bearbeiten hat«, so Ingo Vogler. Aber ein schneller Wechsel zwischen Wasser- und Lösemittellacken beispielsweise ist hier kein Problem. Mittels eines Touch Panels kann man bequem und sicher die Materialzusammensetzung und den Materialfluss steuern. Zudem hat die Anlage sehr kurze Spülzeiten und ist absolut tottraumfrei. Kurze Standzeiten kombiniert mit geringem Materialverlust beim Spülen bringt Vogler-Industrielackierungen eine spürbare Kostenersparnis. Die qualitativ hochwertigen Ergebnisse machen Vogler Industrielackierungen zu einem der größten Lohnlackierer Deutschlands und zu einem Partner anspruchsvoller Kunden aus der Automobil-, Elektro-, Spielwaren- und Haushaltswarenindustrie.

»Die Ansprüche der Kunden verlangen heute einen vollständig reproduzierbaren Lackierprozess«, so der Firmenchef. Man muss zu jederzeit über jedes einzelne Werkstück Auskunft über die Bearbeitungsparameter geben können. Farben also noch durch die Mitarbeiter von Hand anmischen zu lassen ist völlig undenkbar. Anfangs verfügte Vogler Industrielackierungen lediglich über eine Handlackieranlage. »Ich habe jedoch schnell gemerkt, dass ich bestimmte Aufträge deshalb nicht bekommen habe«, fügt der Firmenchef hinzu. Bei Vogler-Industrielackierungen durchlaufen derzeit etwa 100.000 Teile täglich die Lackieranlage, etwa 40 Tonnen Lack werden dafür jährlich verarbeitet, davon sind 80 % Hydrolacke und der Rest Lösemittellacke. Die modulare Bauweise der Anlage noch einen weiteren erheblichen Vorteil. Er kann sich aus den angebotenen Bausteinen die benötigten aussuchen und bei zukünftigem Bedarf seine Anlage passgenau und kostengünstig erweitern. So wächst eine Anlage, die quasi immer auf dem modernsten Stand der Technik ist und dabei genau seinen Ansprüchen gerecht wird. Ingo Vogler gibt in diesem Zusammenhang ein Beispiel aus seinem Unternehmen: Bevor er sich für die Anschaffung einer Beflammungsanlage entschied, hat ein Mitarbeiter auf einer Art selbstgebaute Brücke manuell vier Wochen lang Teile per Gasbrenner beflammt. Die Auswertung dieses Testlaufes hat ergeben, dass die Erweiterung seiner Anlage um eine Beflammungsanlage nötig war, um den Qualitäts- und Quantitätsansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Kombiniert mit den verschiedensten Arten von Werkstückförderern betreibt Vogler-Industrielackierungen eine zuverlässige und leistungsstarke Anlage. Jedes Werkstück stellt einen anderen Anspruch an einen perfekten Farbauftrag und somit auch eine Herausforderung an den Werkstücktransport.

Bericht aus der »MO« Nr. 10/2006, Seite 18

Exakte Mischung

Eine Oberfläche mit perfektem Finish gelingt nur, wenn das Farbmateriale alle Stellen gleichmäßig erreicht und die Oberfläche bestmöglich für den Farbauftrag vorbereitet ist. Doch Vorbereitung und Lackauftrag stellen lediglich zwei Drittel des Verfahrens dar. Auch die Nachbehandlung, wie ablüften und trocknen beispielsweise, beeinflussen maßgeblich die Oberflächenqualität.

Mit L&S-Oberflächentechnik ist Vogler-Industriellackierungen stets auf der sicheren Seite. Eine Service-Hotline bietet rund um die Uhr die Möglichkeit, Probleme der Anlage zu beheben. In schwierigeren Fällen verspricht der ostwestfälische Applikationssystemhersteller trotz allem, die Anlage innerhalb von 24 Stunden wieder vollständig in Betrieb zu bringen. Sollte dies einmal nicht gelingen, steht hierfür eine optionale Ersatzanlage zur Verfügung. L&S-Oberflächentechnik ist sich als Applikationssystemhersteller seiner Aufgaben bewusst und arbeitet im neuen Technologiezentrum stetig an der Weiterentwicklung und Optimierung sämtlicher Prozessschritte.

Kontakt: Gerhard Pelzl, Telefon: +49(0)5207/9195-0

